

Rating der freundlichsten und feindseligsten Botschaften

03.10.2009

Das Abkommen über das vereinfachte Visaverfahren half den Mitarbeitern der Botschaften in Kiew mehrheitlich nicht, sich von paranoiden Verdächtigungen und groben Methoden bei der Arbeit mit Ukrainern zu verabschieden, heißt es in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift "Korrespondent", die ein Rating der freundlichsten und feindseligsten Botschaften ausländischer Staaten in der Ukraine zusammenstellte.

Das Abkommen über das vereinfachte Visaverfahren half den Mitarbeitern der Botschaften in Kiew mehrheitlich nicht, sich von paranoiden Verdächtigungen und groben Methoden bei der Arbeit mit Ukrainern zu verabschieden, heißt es in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift "Korrespondent", die ein Rating der freundlichsten und feindseligsten Botschaften ausländischer Staaten in der Ukraine zusammenstellte.

"Ungeachtet der Vereinfachung des Visaverfahrens mit Ländern der Europäischen Union, nahm die Anzahl der Visaablehnungen für Ukrainer seit Anfang des Jahres deutlich zu, was Experten mit der Verschlechterung der Wirtschaftssituation im Land und dem sinkenden Lebensstandard ihrer Bürger direkt verbinden", berichtet die Ausgabe.

Wie "Korrespondent" im Konsortium "Europa ohne Grenzen" mitgeteilt wurde, wird den Ukrainern von den tschechischen und griechischen Botschaften, aber auch von den französischen, spanischen und italienischen, ein Visum verweigert.

Dabei stieg die Ablehnung im Jahr 2009 um ein Drittel gegenüber der Vergangenheit, ungeachtet des breit angepriesenen Vereinfachungsverfahrens für Visa. Gleichzeitig, nach Angaben des Vorsitzenden des Zentrums für Welt-, Konversations- und Außenpolitik der Ukraine, Alexander Suschko, waren die ungarischen und slowakischen Botschaften loyaler zu unseren Landsleuten.

Ungeachtet dessen ist der stellvertretende Minister für Auslandsangelegenheiten, Konstantin Elisejew, davon überzeugt, dass das insgesamt vereinfachte Visaverfahren der Mitarbeiter ausländischer Botschaften sie zwingen wird, effektiver zu arbeiten. "Wenn 2007, bis zur Unterzeichnung dieses Abkommens, zirka 400.000 Visa ausgestellt wurden, so wurden nach der Unterzeichnung 1,1 Mio. Visa erteilt", berichtete er mit Bezug auf die neueste Statistik.

Beschwerden über unrechtmäßige Handlungen der Botschaftsmitglieder können in einem speziellen Monitoring-Call-Zentrum des Außenministeriums eingereicht werden. "Wir reagieren sofort", versichert er. "Wir konnten so zum Beispiel einer Frau helfen, der ein Visum der spanischen Botschaft verweigert wurde." Nach Angaben von Elisejew bekam die Ukrainerin nach seinem Anruf beim diensthabenden Sachbearbeiter von Spanien das Visum ohne Probleme.

Wie die Zeitschrift mit Hinweis auf Angaben von Experten bemerkt: Wenn man über irgendeine Vereinfachung sprechen kann, so berührt dies hauptsächlich Geschäftsvisa.

"Insgesamt sind sich Experten und einfache Touristen einig: Heute wurde nur ein kleines Klappfenster für Ukrainer als Fenster nach Europa gewählt, deren sozialer oder finanzieller Status gewährleistet, keine Zweifel bei den Botschaftsmitarbeitern hervorzurufen", stellt die Ausgabe fest.

Den "Kampf um den Titel der feindseligsten Botschaften", so schreibt die Zeitschrift, gewann die spanische und tschechische Botschaft. Die erste in der Nominierung in Bezug auf organisierte Tourgruppen, die zweite in der Kategorie in Bezug auf eigenständige Touristen.

Die volle Version des Ratings, sowie das, was von den ausländischen Botschaften von Ukrainern gefordert wird, wer und wie viel bei Problemvisa verdient, und wie man Vermittlungstricks entkommt, kann in der Ausgabe Nr. 38 des "Korrespondent" ab 02. Oktober gelesen werden.

Rating der freundlichsten und feindseligsten Botschaften

Ukraine-Nachrichten

Quelle: [Korrespondent.net](https://www.korrespondent.net)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.